

WAS IST IN DEN LETZTEN TAGEN BEKANNT GEWORDEN

1) im Fall integrierter Asylwerber dominiert weiter die Härte des Innenministers, die Mitsprache der Länder rettet maximal die Flüchtlingen, deren Fälle in den Medien landen würden.

2) Der europäische Integrationsindex zeigt Österreich in vielen Punkten an letzter Stelle aller Länder Europas:

- Zugang zum Arbeitsmarkt
- Erlangen der Staatsbürgerschaft
- Familienzusammenführung

3) Das sechs Monate alte Baby Honeybell und das Schicksal ihrer Mutter: Die Ausweisung des sechs Monate alten Kindes einer Frau aus Nigeria ist ja allen bekannt.

Ich möchte aber darauf hinweisen, dass der Bescheid von einem Rassisten und Sexisten der Fremdenpolizei stammt: Es steht drinnen, dass ***der Frau/ihre Tochter? „in der früheren Hauptstadt Nigerias ein Untertauchen problemlos möglich sei“***. Es werden dann Jobs aufgelistet: ***„In vielen dieser Geschäftsbereiche werden deshalb bevorzugt junge Frauen angestellt bzw. sind junge Frauen besonders erfolgreich, weil sie männliche Kundschaft anziehen“***. Zur Kinderbetreuung meint der Beamte: ***„Anzumerken ist, dass auch Sexarbeiterinnen meist auf Kinderbetreuung durch Dritte angewiesen sind“***

4) Die reaktionäre Geisteshaltung brachte Schüssel auf den Punkt: Er gab wegen Arigona & Co den NGO und Rechtsanwälten die Schuld.

5) Wogegen ist übrigens der Kanzler, nachzulesen im Standard: gegen eine gemeinsame europäische Einwanderungs- und Migrationspolitik! Da sieht Gusenbauer den Arbeitsmarkt gefährdet. Also ein klares Ja des Kanzlers zum letzten Platz Österreichs in der EU beim Recht auf Zugang zum Arbeitsmarkt.

Ich möchte hier auf den größeren Kontext verweisen, weil das oft vergessen wird. Seit 1985 gibt es das ZeMiT, ich habe 7 Innenminister erlebt: Das Ranking von extrem bis halbwegs erträglich: Prokop (auf ihre Kappe geht das Gesetzesmachwerk), Strasser, gefolgt von Platter, Schlögl, Löschnak mit Blindenhund Sektionschef Matzka, jetzt Chef BKA, bemüht Einem und Blecha. Wir sollten uns nicht zu viel erwarten von einem neuen Innenminister: Schauen wir nach Deutschland, der grün-rote Innenminister Schily ist leider kein positives Beispiel. Und übrigens: Die Gesetze wurden von sozialdemokratischen Beamten im Innenministerium produziert.

Ich erinnere auch noch: das bestehende Gesetzesmachwerk wurde von beiden Regierungsparteien beschlossen.

Die Integrationsszene in Österreich war und ist leider an den Zuständen nicht ganz unschuldig. Es wird der **Döner-Pädagogik** gehuldigt.

- Ethnisierung und Kulturalisierung wabbern durch die Integrationsdebatte

- Und: Es Heimatet allüberall

Kehren wir zurück zur Kritik der gesellschaftlichen Verhältnisse, prangern wir den Rassismus an und fordern wir zuerst die volle rechtliche Integration. Österreich darf in diesem Punkt nicht EU-Schlusslicht bleiben.

Erst dann können wir übers interkulturelle Kuscheln sprechen!

Wir fordern die Regierung auf, jene Gesetzesstellen zu beseitigen, die eine Integration verhindern, zum Beispiel beim Zugang zum Arbeitsmarkt, bei der Staatsbürgerschaft, Familieneinheit usw. Weg mit dem Paragraphen 115, der Unterstützer von MigrantInnen und Flüchtlingen schwerst diskriminiert.